Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	19
(Hebräisch, fakultativ)	—	—	—	—	—	2		(2)	(4)
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	6
				2 fakult.					
	28	30	30	30	30	30	30	30	
Gesang	2		1			1			5
			1						
Turnen	1		1	2		2			6

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1888/89.

Namen der Lehrer.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.
1. Prof. Dr. **Viertel**, Direktor. Ord. I.						2 Vergil.	2 Vergil.	8 Latein.	12
2. Prof. Dr. **Rieder**, 1. O.-L. Ord. IIB.				2 Religion.	2 Religion.	6 Latein. 2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebr.	20
3. Prof. **Rumler**, 2. O.-L. Ord. IIA.					3 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	2 Mathem. 2 Physik.	19
4. **Kotowski**, 3. O.-L. Ord. IIIA.					2 Franz. 7 Latein.		5 Griech.	6 Griech.	20
5. Dr. **Lorenz**, 4. O.-L.			2 Religion. (5 Franz.)	(2 Franz.)		2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	20
6. Dr. **Preibisch**, 1. ord. Lehrer.	3 Religion.	2 Religion. 2 Geogr.				7 Griech.	2 Deutsch. 6 Latein		22
7. Dr. **Bauck**, 2. ord. Lehr. Ord. IIIB.				9 Latein.	7 Griech.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	22
8. Dr. **Lackner**, 3. ord. Lehr. Ord IV.			9 Latein. 2 Deutsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				21 und 4 Turnstunden
9. Dr. **Hecht**, 4. ord. Lehr. Ord. V.		9 Latein. 2 Deutsch. 1 Gesch.			2 Deutsch. 2 Latein.		2 Griech.	3 Deutsch.	21
10. Dr. **Pieper**, 5. ord. Lehrer.		2 Naturbeschreib. 4 Franz.	2 Naturbeschreib. 4 Rechnen. u. Mathem.	2 Naturbeschreib. 3 Mathem.	2 Naturbeschreib.	2 Physik.			21 und 2 Turnstunden.
11. Dr. **Kuhfeldt**. 6. ord Lehr. Ord. VI.	9 Latein. 3 Deutsch. 1 Gesch.			7 Griech. 2 Deutsch.					22
12. **Grossmann**, technischer Lehrer.	4 Rechnen. 2 Geogr. 2 Naturbeschreib. 2 Zeichnen. 2 Gesang.	3 Rechnen. 1 Geometr. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Gesang.	2 Zeichnen.					27
13. **Karschuck**, Schulamtskandidat.			5 Franz.	2 Franz.					7

14. **Klein**, Lehrer der I. Vorschulklasse.
2 Schreiben in Sexta, 2 Religion, 8 Deutsch (inkl. Lesen), 5 Rechnen, 2 Anschauungsunterricht, 3 Schreiben, 1 Gesang = 23 Stunden im S.-S. — im W.-S. wurden die beiden Klassen zu einer kombiniert und die so kombinierte Klasse erhielt 22 Stunden.

15. **Susat**, Lehrer der II. Vorschulklasse, im S.-S. 2 Religion, 8 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben = 20 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Dogmatik. Lektüre der Epistel Pauli an die Römer im Grundtext. Rieder.

Deutsch 3 St. Übersicht über die Entwicklung der Litteratur bis auf Lessing. Lessings Leben und Werke. Lektüre und Erläuterung des Laokoon, der Hamburgischen Dramaturgie (in Auswahl) und Nathans des Weisen. Privatim: Philotas, Minna von Barnhelm und Emilia Galotti, Shakespeares Hamlet, Richard III., Coriolan. Vorträge im Anschluss an die Lektüre und Übungen im Disponieren. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Hecht. —

Themata zu den Aufsätzen. 1. Der Mensch ein Kind der Zeit und ein Herr der Zeit. — 2. Kriemhild im ersten und zweiten Teil des Nibelungenliedes. — 3. Charakteristik Rüdigers von Bechlaren. — 4. Inwiefern ist der tragische Ausgang in Shakespeares Hamlet durch den Charakter des Helden bedingt? — 5. Charakteristik Tellheims. — 6. Wie beantwortet Lessing die Frage, warum die Künstler den Laokoon nicht schreiend dargestellt haben, wie Vergil es gethan? — 7. Welche Beschaffenheit hat nach Aristoteles die vollkommenste Tragödie? — 8. Das Verhältnis des dramatischen Dichters zur historischen Wahrheit nach Lessing. (Vorher Abituriententhema.)

Themata zu den Abiturientenaufgaben. 1. Michaelis 1888: Vergleichung Hagens und Rüdigers in ihrem Verhalten gegenüber den Racheplänen ihrer Herrinnen. — 2. Ostern 1889: Das Verhältnis des dramatischen Dichters zur historischen Wahrheit nach Lessing.

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Ciceros ausgewählte Briefe von Süpfle, Abschnitt VIII. Reden gegen Antonius I, XIV. Tacitus Annalen I—III (in Auswahl). Ciceros Cato Maior. 4 St. — Horatius Carm. I, IV (in Auswahl), Epist. I, 1. 2. 4. 6. 7. 10. 20. 2 St. — Sprechübungen, grammatische Repetitionen, wöchentlich ein Skriptum, alle 6 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen. 1. De M. Antonii ad Ciceronem epistula. — 2. M. Cicero quibus causis adductus sit, ut C. Julio Caesare occiso urbe cederet et ex itinere reverteretur? (Probeaufsatz.) — 3. Orationis Ciceronis in M. Antonium quartae decimae argumentum. — 4. Varia de Caesaris caede iudicia exponantur. — 5. Narratio de vita mea. — 6. Seditiones militum post mortem Augusti a legionibus Pannonicis et Germanicis factae inter se comparantur. — 7. a) De Horatio dominationis Augusti adiutore. (Ober-Prima.) b) Quibus in rebus Tacitus de Tiberio iniquius iudicasse videatur. (Unter-Prima.) — 8. De Pisone et Germanico. (Probeaufsatz.) — 9. Rectene iudicasse videatur Tacitus, cum Germanicum per invidiam Tiberii ex bello Germanico revocatum esse diceret. (Vorher Abituriententhema.)

Themata zu den Abiturientenaufgaben. 1. Michaelis 1888: C. Julius Caesar Octavianus quem ad modum paullatim ad summam potentiam pervenerit? — 2. Ostern 1889: Rectene iudicasse videatur Tacitus, cum Germanicum per invidiam Tiberii ex bello Germanico revocatum esse diceret?

Griechisch 6 St. Franke, Formenlehre. Koch, Syntax. — Platos Protagoras, Apologie und Krito. Homers Ilias I—VI und XIX—XXIII. Sophokles Antigone. 5 St. — Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Skriptum. 1 St. Kotowski.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Mignet, histoire de la révolution française. I. Teil. — Molière, le misanthrope. — Grammatische Wiederholungen, etymologische, synonymische und metrische Erörterungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I—III. — Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der griechischen, römischen und preussischen Geschichte. — Seidlitz, Lehrbuch der Geographie. Die europäischen Staaten, Asien und Amerika. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I—IV. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln. Bardey, Aufgabensammlung. — Wiederholung und Vervollständigung der Planimetrie durch die Hauptsätze über harmonische Teilung, Transversalen, Pol und Polaren, Ähnlichkeitspunkte u. s. w.; Anwendung auf die Lösung von Aufgaben, besonders auf das Berührungsproblem. Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie. — Einfache Auf-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gaben über Maxima und Minima. Diophantische Gleichungen. Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz. Wiederholungen und Anwendungen aus allen Teilen der Mathematik. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Abiturientenaufgaben. 1. Michaelis 1888: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der Grundlinie und Höhe ($c + h_3 = s$), dem Winkel an der Spitze (γ) und dem Flächeninhalte ($F = q^2$). 2. Ein Dreieck zu berechnen aus einem Winkel (γ), der Differenz der auf die Schenkel des Winkels gefällten Höhen ($h_2 - h_1 = d$) und der Differenz der Abschnitte, in welche die dritte Seite durch die Halbierungslinie des Gegenwinkels geteilt wird ($u - v = d_1$). — Beispiel: $\gamma = 45^0\,40'\,2''$; $d = 0,41101$ m; $d_1 = 0,2873$ m. 3. Von einer horizontalen Metallplatte springt eine senkrecht auf sie geworfene, vollkommen elastische Kugel mit einer Geschwindigkeit von γ m empor; sie steigt empor, fällt zurück, prallt ab u. s. w. Wie viel Schläge macht sie in der Minute? Wie ändert sich aber die Sache, wenn in der Entfernung von hm über der Grundfläche eine zweite horizontale Metallplatte als Decke angebracht ist, gegen welche die Kugel anstösst? — Beispiel: $\gamma = 10,9$; $h = 2$; die Beschleunigung der Schwere $g = 9,81$ m. 4. Ein gerader Doppelkegel hat zur gemeinsamen Grundfläche seiner beiden gleichen Teile den grössten Kreis einer Kugel. Wie verhalten sich die Oberflächen dieser Körper, wenn beide gleiche Volumina haben, und wie verhalten sich ihre Volumina, wenn sie gleiche Oberflächen haben? — 2. Ostern 1889. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Rechtecke der Projektionen zweier Seiten auf die dritte ($p.\ q = m^2$), der auf die dritte Seite gefällten Höhe (h_3) und dem Flächeninhalte ($\Delta = n^2$). — 2. Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem der Überschuss der Summe zweier Seiten über die dritte ($a + b - c = d$), der Radius des einbeschriebenen Kreises (ϱ) und der Radius des umbeschriebenen Kreises (r) gegeben ist. — Beispiel: $d = 5,304$ m; $\varrho = 2,1548$ m; $r = 5,8703$ m. — 3. Inhalt und Oberfläche desjenigen Körpers, der durch Drehung eines regelmässigen Sechseckes um seinen grossen Durchmesser entsteht, aus der Seite des Sechseckes zu berechnen. Wie verhält sich eine Kugel von demselben Durchmesser zu diesem Körper? 4. Wenn man die Entfernung eines Gegenstandes von einem Hohlspiegel mit der Brennweite c um d vergrössert, so nähert sich das Bild dem Spiegel um δ. Wo befinden sich Gegenstand und Bild vor der Verschiebung? Beispiel: $c = 35$ cm; $d = 252$ cm; $\delta = 9$ cm.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Akustik, Optik. Rumler.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Rumler.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments. Lektüre des ersten Teiles der Apostelgeschichte und der ersten Epistel Pauli an die Korinther im Grundtext. Rieder.

Deutsch 2 St. Schillers Wallenstein-Trilogie und eine Anzahl seiner schwereren, meist didaktischen Gedichte. Goethes Hermann und Dorothea. Klopstocks Leben und Werke, besonders die Oden. Privatim Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. Monatliche Aufsätze. Preibisch.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Gedankengang der Kapuzinerpredigt in „Wallensteins Lager" von Schiller. — 2. Wie rechtfertigt sich Wallenstein gegenüber den ihm von Questenberg gemachten Vorwürfen, und auf welche Gründe stützt er die Ablehnung der Forderungen desselben? — 3. Aus welchen Gründen verlassen Wallenstein seine Anhänger? — 4. (Probeaufsatz.) Warum ist es für uns gut, dass uns die Zukunft verborgen ist? — 5. Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; Bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. (Rückert.) — 6. Die Kulturentwickelung der Menschheit, dargestellt im Anschluss an Schillers Gedicht „Das eleusische Fest". — 7. (Probeaufsatz.) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann: Güter zu suchen, Geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Schiller, „Der Kaufmann".) — 8. Worin unterscheidet sich in Goethes „Hermann und Dorothea" der Bericht des Apothekers über den Zug der Vertriebenen von der Erzählung Hermanns? — 9. Die doppelten Überschriften der einzelnen Gesänge in Goethes „Hermann und Dorothea". — 10. (Probeaufsatz.)

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Seyffert, Lesestücke. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. — Cicero de imperio Cn. Pompei und de senectute. Livius Auswahl aus Buch II (von Cap. 33 an) und Buch III. 4 St. — Repetitionen aus der Tempus-, Modus und Casuslehre. Einführung in die Stilistik (Phraseologie, Synonymik, Periodenbau). Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 2 St. Preibisch.

Drei Aufsätze: 1. Enarretur fabula de Pyramo et Thisbe. — 2. De priore L. Quinctii Cincinnati dictatura. — 3. Numa Pompilius num vere auguratus videtur esse, cum plures Romuli quam sui similes reges fore putaret?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vergils Aeneis V—VII. Ausgewählte Elegieen aus Seyfferts Lesestücken. 2 St. Der Direktor.

Griechisch 7 St. Koch, Syntax. — Auswahl aus Herodot VI und VII, aus Xenophons Hellenica I und II und aus Lysias Reden gegen Eratosthenes und gegen Agoratos. 3 St. — Lehre vom syntaktischen Gebrauch des Verbums, Repetition der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2. St. Kotowski. — Homers Odyssee XIII—XXIII. 2 St. Hecht.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Die Lehre vom Artikel. Die Vergleichungsgrade. Stellung des Adjektivs. Adverbia. Pronomina. Syntax der Kasus. Infinitiv. Leç. 58 bis zu Ende. — Lektüre: Corneille (Cid), Racine (Iphigénie, Phèdre), Mme. de Sévigné, Mignet, Thiers. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Hebräisch (fakultativ, kombiniert mit Unter-Sekunda) 2 St. Gesenius-Rödiger, Grammatik. Kautzsch, Lesebuch. — Einprägung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautzsch. Rieder.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I. — Römische Geschichte bis zum Tode des M. Aurelius Antoninus 180. Wiederholung der griechischen und preussischen Geschichte. Geographie der europäischen Staaten. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I—III. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Konstruktion und Berechnung der regelmässigen Polygone. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie. — Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Umformung irrationaler Ausdrücke. Reelle und imaginäre Zahlen. Logarithmen. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Einfache Aufgaben über Maxima und Minima. Eingekleidete Aufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Berührungselektricität. Thermoelektricität. Elektromagnetismus. Induktionselektricität. Lehre von der Wärme. Rumler.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Rieder.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. Einleitung in die Bücher des Alten Testaments. Lektüre des Evangelium Lucä im Grundtext. Rieder.

Deutsch 2 St. Nibelungenlied und Gudrun (in Auswahl), Schillers Gedichte (in Auswahl) und Jungfrau von Orleans. — Hermannschlacht und Prinz von Homburg (privatim). Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Dispositionslehre bei Gelegenheit der Aufsätze. — Monatliche Aufsätze. Lorenz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Aufschieben ist eine böse Sitte. — 2. Inwiefern hat Wallenstein durch sein Verhalten seinen Sturz und seinen Tod selbst verschuldet? — 3. Woher kam es, dass die Perser trotz ihrer ungeheuren Übermacht von den Griechen besiegt wurden? — 4. Die Irrfahrten des Aeneas von Troja bis Karthago. (Nach Vergils Aeneis, Buch III). — 5. Der sittliche Gehalt in Schillers Glocke. — 6. Gudrun. (Eine Charakterschilderung). — 7. Die Belagerung von Sagunt. (Nach Liv. XXI, Cap. V—XV). — 8. Welche Bedeutung hat der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans? — 9. Ein Sommermorgen. — 10. Der Nibelungen Kampf und Tod.

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. — Jordan, Ausgewählte Stücke aus Cicero in biographischer Folge. — Livius, Buch XXI. — Grammatische Repetitionen, namentlich der Lehre von den Participien und dem Gerundium und Gerundivum. Wöchentlich ein Skriptum. 6 St. Rieder. — Vergils Aeneis III und IV. 2 St. Der Direktor.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Koch, Syntax. — Xenophons Anabasis III und IV (in Auswahl) im Sommer 2 St., im Winter Xenophons Hellenica V—VII (in Auswahl)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 St. Die Lehre von der Syntax der Kasus, vom Gebrauch des Artikels und der Pronomina, sowie das Wichtigste von den Bedingungs-, Absichts- und Folgesätzen und den Verneinungen; gelegentliche Wiederholung der Formlehre. Alle 14 Tage ein Skriptum, daneben Formenextemporalien 2 St. Homers Odyssee I, III, VI, VII, VIII. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Preibisch.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Die Stellung der Satzteile. Die Lehre vom Subjonctif, participe présent und passé. Leç. 39—58. — Lektüre: La Fontaine, G. Sand, Alfr. de Vigny, Saint-Pierre, Barthélemy. — Repetition früherer Pensa, besonders der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I. — Geschichte des Orients und Griechenlands bis 146 v. Chr. — Wiederholung der Geschichte des preussischen Staates. — Die aussereuropäischen Erdteile. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I und II. Bardey, Aufgabensammlung. — Geometrie: Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion regulärer Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen. Wurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Allgemeine Eigenschaften der Körper; die einfachsten chemischen Erscheinungen derselben. Wage. Thermometer. Barometer. Magnetismus und Reibungselektricität. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Kotowski.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Katechismus und Erklärung des vierten und fünften. Abriss der Reformationsgeschichte. Rieder.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. — Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke. Lehre vom mehrfachen Satz. Anleitung zum Disponieren. Herders Cid. Schillers Tell. Deklamation Schillerscher und Goethischer Balladen. — Monatliche Aufsätze. Hecht.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. — Caesar b. g. I, 30 bis zu Ende, IV und V. 4 St. Syntax der Tempora und Modi. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Unter-Tertia. Übungen im mündlichen Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum. 3 St. Kotowski. — Ovid, Met. VIII, 260—546. XI, 85—194. XII, 210—530, 573—623. XIII, 1—250. Hecht.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Halm, Etymologie II. — Xenophons Anabasis I, II, III cap. 1. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Verba auf μι und unregelmässige Verba; Praepositionen. Repetition des früheren Pensums. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus Halm. Alle 14 Tage ein Skriptum. Im Sommer 4, im Winter 3 St. Bauck.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. — Voltaire, Charles XII., Buch II. Repetition und Vervollständigung der unregelmässigen Verba. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Geschlecht der Substantiva. Bildung des Plural. Bildung der Feminina der Adjectiva. Adverbia. Numeralia. Praepositionen. Leç. 24—38. Alle 3 Wochen ein Skriptum. Kotowski.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie 3 St. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zum Jahre 1871. 2 St. Geographie von Deutschland. 1 St. Lackner.

Mathematik 3 St. Kambly, Elementarmathematik I und II. Bardey, Aufgabensammlung. — Geometrie: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Unter-Tertia. Vom Parallelogramm. Vom Kreise. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Aufgaben zur Befestigung des Pensums der Unter-Tertia, besonders über Multiplikation und Division von mehrgliedrigen Ausdrücken und über die algebraische Addition von Brüchen. Potenzen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Buchstabenausdrücken und bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Rumler.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Krystallographie und Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten. Pieper.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bauck.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testamentes. Wiederholung des ersten und dritten und Erklärung des zweiten Hauptstückes. Darstellung des christlichen Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Pensa und Einprägung von sechs neuen Kirchenliedern. Rieder.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. — Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke mit Belehrung über Versmass und allgemeine metrische Gesetze. Übungen im mündlichen und schriftlichen Reproduzieren und Umformen. Die wichtigsten Kapitel der Form- und Satzlehre. Unterschied der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Übung in der Unterscheidung synonymer Worte. Memorieren von Gedichten und kleinere freie Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze. Kuhfeldt.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. — Caesar b. g. I, c. 1—30, II, III. Memorieren ausgewählter Stellen, 5 St. im Sommer, 4 St. im Winter. — Die Syntax, besonders die syntaxis casuum und ausgewählte Abschnitte aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische nach dem Übungsbuche. — Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia. 4 St. im Sommer, 3 St. im Winter. — Einübung der prosodischen und metrischen Regeln an versus memoriales, darauf Lektüre von Ovids Metam. VI, 146—312. VIII, 611—724. Memoriert wurden VI, 146—217. 2 St. im Winter. Bauck.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Jacobs, Griechisches Lesebuch. — Formenlehre des attischen Dialektes mit Einschluss der verba liquida, der Besonderheiten in der Augmentation und in der Tempusbildung. Memorieren der Vokabeln aus Franke. Fortlaufende häusliche Schreibeübungen. Im zweiten Halbjahr alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre nach Jacobs Lesebuch. Kuhfeldt.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. — Voltaire, Charles XII, ausgewählte Stücke aus Buch I. Einübung der unregelmässigen Verba, Leç. 1—23. Wiederholung der früheren Pensa. Alle 3 Wochen ein Skriptum. Anfangs Lorenz, hernach Karschuck.

Geschichte und Geographie 3 St. Eckertz, Hilfsbuch. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden. — Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2 St. Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. 1 St. Lackner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 3 St. Kambly, Elementarmathematik I, II. Bardey, Aufgaben. — Geometrie: Sätze über Dreiecke, Vierecke und aus der Lehre vom Kreise. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Anfangsgründe der Buchstabenrechnung, die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen, mit ganzen und gebrochenen Zahlen, mit ein- und mehrgliedrigen Grössen. Potenzen. Gleichungen. Lösung von Aufgaben. Pieper.

Naturkunde 2 St. Unterschied der Mono- und Dikotyledonen. Beschreibung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Die Gliederfüssler und Überblick über die niederen Typen. Tiersystem. Pieper.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Lackner.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Erklärung des ersten und zweiten sowie Memorieren des vierten und fünften Hauptstücks. Sechs Kirchenlieder memoriert. Lektüre des Evangelium Lucae sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament. Lorenz.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 5. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke nebst Wiedergabe des Inhalts. Grammatik und Interpunktionslehre. Orthographische Diktate. Alle drei Wochen kleine Aufsätze. Lackner.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium. Cornelius Nepos. — Die wichtigsten Regeln der syntaxis convenientiae et casuum. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann. Memorieren von Vokabeln nach desselben Vokabularium, verbunden mit ständigen Repetitionen aus der Formenlehre. Wöchentlich ein Skriptum, Extemporale oder Exercitium. 5 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon. 4 St. Lackner.

Französisch 5 St. Plötz, Elementarbuch. Lektion 48—91. — Die vier regelmässigen Konjugationen, das passive und reflexive Verbum, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba, die Zahlwörter und Pronomina. Alle 14 Tage ein Skriptum. Karschuck.

Geschichte und Geographie 4 St. O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden. — Geschichte der Griechen und Römer 2 St. Lackner. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Lackner.

Rechnen und Geometrie 4 St. Kambly, II. Teil, Planimetrie. — Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Die Anfangsgründe der Planimetrie. Pieper.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden. — Im Sommer Botanik: Das Linnésche System, erläutert durch charakteristische Repräsentanten. Im Winter Zoologie: Ordnungen der Wirbeltiere, Repräsentanten der Gliedertiere. Pieper.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Hecht.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder memoriert. Besprechung einiger Sonntags-Evangelien. Preibisch.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen und mündliches, bisweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationen, Grammatik im Anschluss an das Lesebuch und an den lateinischen Unterricht. Abschriften und orthographische Übungen. Alle zwei Wochen ein Diktat. Hecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Deponentia. Verba anomala. Acc. c. inf. Abl. absol. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann. Memorieren von Vokabeln nach desselben Vokabularium. Fortgesetztes Wiederholen der unregelmässigen Stammformen nach der Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Hecht.

Französisch 4 St. Plötz, Elementarbuch. Lektion 1—51. — Einübung der Hilfsverba avoir und être und der ersten und zweiten Konjugation. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Hecht.

Geschichte und Geographie 3 St. Daniel, Leitfaden. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sagenwelt und aus dem Leben hervorragender Männer, meist im Anschluss an das Lehrbuch von Hopf und Paulsiek. 1 St. Hecht. — Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. Preibisch.

Rechnen 3 St. Erweiterung der Decimalrechnung. Multiplikation mit Decimalbrüchen und Division durch Decimalbrüche. Die vier Species in Brüchen. Einfache Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen, auch mit Decimalbrüchen (direkte und indirekte Verhältnisse), Flächen- und Körpermasse. Geometrischer Anschauungsunterricht. Bekanntmachung mit den einfachsten geometrischen Körpern und Formen. Grossmann.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden. — Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Vergleichung und Auffindung von Gattungscharakteren der Wirbeltiere. Pieper.

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Grossmann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach der Methode Hertzer-Jonas-Wendler. Grossmann.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kuhfeldt.

Religion 3 St. 64 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichten. Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder memoriert. Preibisch.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I,1 (VI). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in der Orthographie und im Deklamieren. Redeteile und Satzglieder in Anlehnung an den lateinischen Unterricht. Diktate. Kuhfeldt.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vokabularium. — Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, der Verba auf -io und der Verba anomala. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Kuhfeldt.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt des griechischen Altertums. Kuhfeldt.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. — Allgemeine Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Grossmann.

Rechnen 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Gerade und ungerade Zahlen. Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in ihre Faktoren. Regeln über die Teilbarkeit durch 2, 5, 3, 4, 25, 8, 9. Einführung in die Lehre von den Decimalbrüchen (Addition und Subtraktion derselben; Multiplikation einer Decimalzahl mit 10 oder einer Potenz von 10 sowie mit einer ganzen Zahl; Division derselben durch 10 oder eine Potenz von 10 sowie durch eine ganze Zahl). Einfache Regeldetri mit direkten oder indirekten Verhältnissen. Grossmann.

Naturkunde 2 St. Bail, Botanik und Zoologie. — Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit grossen Zwitterblüten, im Winter: von Säugetieren und Vögeln. Grossmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Klein.

Zeichnen 2 St. Linear- und Freihandzeichnen nach der Methode Hertzer-Jonas-Wendler. Grossmann.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte sind nicht nachgesucht worden.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Im Turnen 6 St. Es wurde in vier Abteilungen geturnt, von denen die erste die Schüler der Prima, Ober- und Unter-Sekunda (2 St.), die zweite die Schüler der Ober- und Unter-Tertia (2 St.) bildeten, zusammen 4 St. Lackner. — Die dritte Abteilung bildeten die Schüler der Quarta (1 St.), die vierte die der Quinta und Sexta (1 St.), zu dieser Abteilung wurden im Sommer auch die Schüler der Vorschule zugezogen, zusammen 2 St. Pieper.

Dispensiert vom Turnen waren auf Grund eines ärztlichen Attestes 25 Schüler.

b) Im Gesang. Sering, Liedersammlung für gemischten Chor. Aula und Turnplatz, Sammlung von Männergesängen. — Der Gesangunterricht des Gymnasiums wurde in der Weise erteilt, dass eine untere Singklasse (Sextaner und Quintaner) und eine obere, aus den vier anderen Klassen bestehend, gesondert unterwiesen wurde. Die untere Singklasse erhielt wöchentlich zwei Stunden Unterricht, in denen mit derselben rhythmische und dynamische Übungen vorgenommen, Volkslieder und Choräle eingeübt wurden. — Die obere ist noch in zwei Cötus geteilt, von welchen der eine aus Quartanern und Tertianern, der andere aus Sekundanern und Primanern besteht. Jeder Cötus erhält wöchentlich eine Stunde besonders und eine beide gemeinsam, so dass der Gesanglehrer in dieser Singklasse wöchentlich drei Stunden giebt, die Schüler aber nur zwei Stunden wöchentlich erhalten. — Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle. Grossmann.

c) Im fakultativen Zeichnen. Für die Klassen Prima bis Tertia waren wöchentlich zwei fakultative Zeichenstunden eingerichtet, an denen 36 Schüler teilnahmen. — Landschaften und Figurenzeichnen nach Vorlagen, plastischen Modellen und Holzkörpern. Perspektivisches Konstruktionszeichnen. Grossmann.

Vorschule.

1. Klasse. Vorschullehrer: Klein.

Religion 2 St. Woike, biblische Historien. Luthers Katechismus von Weiss. — Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, das zweite ohne dieselbe.

Lesen und Deutsch 8 St. Seltzsam, Lesebuch. — Lesen in dem Lesebuche von Seltzsam mit besonderer Berücksichtigung der naturgeschichtlichen Lesestücke im II. Teil. Wort- und Sacherklärung. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Grammatische Vorbegriffe. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift, wöchentlich zwei Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen mit Rücksicht auf Naturbeschreibung und Geographie.

Rechnen 5 St. Kopfrechnen: Die vier Species in dem Zahlenraum von 1 bis 1000. Tafelrechnen: Wiederholung und Befestigung der vier Species in erweitertem Zahlenkreise. Numerieren. Einübung des kleinen Einmaleins. Einteilung der Münzen, Maſse und Gewichte etc., Resolvieren und Reduzieren.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Takt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesang (kombiniert mit Klasse II) 1 St. Gehör- und Stimmübungen. Einübung der Melodieen der im Religionsunterrichte gelernten Lieder und leichter Volkslieder nach dem Gehör.

II. Klasse. Vorschullehrer Susat.

Religion 2 St. Woike, biblische Historien. Luthers Katechismus von Weiss. — 20 ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederversen. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung.

Lesen und Deutsch 8 St. Seltzsam, Lesebuch. — Lesen in dem Lesebuche von Seltzsam 1, Nr: 1 bis 220. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Kenntnis der Haupt-, Zeit-, Eigenschafts-, Geschlechts- und Fürwörter. Deklination und Komparation. Täglich eine kurze Abschrift, 6 St. — Mündliche und schriftliche Übungen in der Orthographie. Wöchentlich zwei Diktate. 2 St.

Anschauungsunterricht 2 St. (kombiniert mit Klasse III). Besprechung der Bilder für den Anschauungsunterricht von Wilke und Lehmann-Leutemann sowie einiger Tiere und Pflanzen, die in natura vorgezeigt werden.

Rechnen 5 St. Kopf- und Tafelrechnen. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 1000. Erweiterung des Zahlenkreises bis 10000. Tafelrechnen im Bereiche dieses erweiterten Zahlenkreises. Angewandte Aufgaben.

Schreiben 3 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Takt.

Gesang 1 St. (kombiniert mit Klasse I). Klein.

Im Winter-Semester wurden die beiden Klassen kombiniert; die kombinierte Klasse erhielt unter Wegfall der Gesangstunde 2 St. Religion, 10 St. Deutsch, 2 St. Anschauungsunterricht, 5 St. Rechnen, 3 St. Schreiben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. vom 12. Mai 1888. No. 1900 S. Ein Reglement über die Konservierung von Altertümern wird übersandt.

Verf. vom 31. Mai. No. 2455 S. Auf das bei S. Mittler und Sohn in Berlin erschienene Merkbuch Altertümer aufzugraben und aufzubewahren wird aufmerksam gemacht.

Verf. vom 22. Juni. No. 2763 S. Auf Allerhöchsten Befehl wird für Seine Majestät Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier für den 30. Juni angeordnet.

Verf. vom 30. Juli. No. 3152 S. Der Direktor wird angewiesen, Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm vor dem versammelten Lehrerkollegium den vorgeschriebenen Diensteid zu leisten und alsdann die Lehrer der Anstalt und den Unterbeamten vorschriftsmässig zu vereidigen.

Verf. vom 7. August. No. 3200 S. Mitteilung eines Erlasses des Ministeriums der geistlichen, etc. Angelegenheiten vom 23. Juli, wonach Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht haben, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

Verf. vom 12. August. No. 3334 S. Der Vorschullehrer Susat wird vom 1. Okt. d. J. ab an das Königliche Gymnasium zu Memel versetzt.

Verf. vom 14. August. No. 3342 S. Vier Exemplare der Schrift „Neue Aktenstücke zum Regierungsantritte Kaiser Wilhelm des Zweiten“ zur Verteilung an die Abiturienten bei ihrer Entlassung übersandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verf. vom 3. September. No. 3591 S. Auf das Werk des Dr. A. Lissauer: Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete wird aufmerksam gemacht.

Verf. vom 8. Oktober. No. 4262 S. Auf die plastische Darstellung von sechs Rassentypen, welche der Reisende Dr. Finsch hat abformen lassen, wird als auf ein vortreffliches Anschauungsmittel im geographischen und naturwissenschaftlichen Unterricht aufmerksam gemacht.

Verf. vom 20. November. No. 4965 S. Es wird den Direktoren zur Pflicht gemacht, in die Prima und vor allem in die Oberprima nur solche Schüler zu versetzen, von welchen sich nach ihren bisherigen Leistungen und dem von ihnen bewiesenen Fleisse voraussetzen lässt, dass sie in der gesetzmässigen Zeit das Ziel der Schule erreichen werden.

Verf. vom 8. Dezember. No. 5214 S. Ein Verzeichnis der von den einzelnen Mitgliedern des Kollegiums verfassten Bücher oder Abhandlungen ist einzureichen und über die späteren Publikationen ist regelmässig Bericht zu erstatten.

Verf. vom 12. Januar 1889. No. 225 S. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen ist für das Jahr 1889 in folgender Weise geordnet:

1. Osterferien, 14 Tage, Schluss des Unterrichts: Mittwoch den 10. April, Beginn: Donnerstag den 25. April. 2. Pfingstferien, 8 Tage, Schluss des Unterrichts: Freitag den 7. Juni, nachmittags, Beginn: Montag den 17. Juni. 3. Sommerferien, 4 Wochen, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 6. Juli, Beginn: Montag den 5. August. 4. Michaelisferien, 14 Tage, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 5. Oktober, Beginn: Montag den 21. Oktober. 4. Weihnachtsferien, 14 Tage, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 21. Dezember, Beginn: Montag den 6. Januar 1890.

Verf. vom 16. Januar 1889. No. 225 S. Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird auf Sonnabend den 26. Januar verlegt.

Verf. vom 18. Februar 1889. No. 568 S. Mitteilung des Übereinkommens der deutschen Staatsregierungen, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien, bezw. Realgymnasien (Realschulen erster Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse. Darnach gewährt ein Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des Deutschen Reiches an einem Gymnasium oder einem Realgymnasium (einer Realschule erster Ordnung) irgend eines deutschen Staates als Schüler der Anstalt erworben hat, in jedem einzelnen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörenden Gymnasiums bezw. Realgymnasium (Realschule erster Ordnung) verbunden sind.

III. Chronik der Schule.

Die erschütternden Ereignisse, unter denen das alte Schuljahr zu Ende gegangen war, warfen ihre trüben Schatten in das neue hinein. Hundert Tage nach dem Tode seines ersten Kaisers sah Deutschland seinen zweiten Kaiser in das Grab sinken. Nachdem die Kunde von dem Ableben seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich am 15. Juni nach Schluss des Vormittagsunterrichts hier bekannt geworden war, schloss der Unterzeichnete für den Nachmittag die Schule und versammelte am nächsten Morgen Lehrer und Schüler in der Aula, um den Gefühlen der Trauer um den Heimgang des königlichen Dulders einen Ausdruck zu geben und den Schutz des Höchsten herabzurufen auf den schwer geprüften Sohn und Nachfolger, Seine Majestät Kaiser und König Wilhelm II., das ganze kaiserliche Haus und das Vaterland. Ebenso wurde die Schule am Tage der Beisetzung zu einer gemeinsamen Andacht versammelt, bei welcher der Religionslehrer der Anstalt, Herr Professor Dr. Rieder, die Trauerrede hielt. Am letzten Tage vor Beginn der Sommerferien fand die für sämtliche Schulen des Staates

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angeordnete Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser und König Friedrich statt. Der Choral „Meine Lebenszeit verstreicht“ von J. S. Bach eröffnete die Feier, dann entwarf Herr Dr. Hecht in seiner Gedächtnisrede ein Lebensbild des Entschlafenen, demnächst wurden von Schülern Gedichte vorgetragen, darunter E. v. Wildenbruchs „Unser Fritz“, und zum Schluss durch den Schülerchor zwei Motetten zur Aufführung gebracht: „Die richtig vor sich gewandelt“ von Engel und der Chor der Barmherzigen Brüder aus Wilhelm Tell „Rasch tritt der Tod den Menschen an.“ Die Gesänge leitete Herr Grossmann, die Deklamationen Herr Dr. Hecht.

Nachdem durch Seine Majestät befohlen war, dass an den Todes- und Geburtstagen der hochseligen Kaiser in sämtlichen Schulen Gedächtnisfeiern stattfinden sollen, wurde am 18. Oktober v. J. das Gedächtnis Kaiser Friedrichs, am 9. und 22. März d. J. dasjenige Kaiser Wilhelms I. begangen. Am 18. Oktober entwarf Herr Dr. Bauck ein Bild von den Tugenden, Thaten und Leiden Kaiser Friedrichs, am 9. März nahm Herr Professor Rumler die Lebensgrundsätze und letztwilligen Aufzeichnungen Kaiser Wilhelms zum Gegenstand seiner Betrachtung, am 22. März verwob Herr Dr. Lackner in eine Darlegung der militärischen und politischen Thaten Kaiser Wilhelms eine Reihe persönlicher Charakterzüge. An sämtlichen Gedenktagen trug der Schülerchor entsprechende Gesänge vor; bei der Feier am 9. März den Choral: „Am Grabe stehen wir stille“ „Wir, der Erde Pilger“ von Fr. Schneider und „Preist den Entschlafenen“ von Fr. Flemming; am 22. März den Choral: „Befiehl du deine Wege,“ die Fugette „Ich will den Namen Gottes loben“ von J. S. Bach, die Motette „Singet dem Herrn“ von B. Klein, und den 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirt“ von B. Klein. Am 9. März kam dazu der Vortrag von Gedichten, am 22. März wurde nach Schluss der Gedächtnisfeier jedem Schüler ein Schriftchen überreicht unter dem Titel: „Kaiser Wilhelms I. Glaubensbekenntnis bei der Konfirmation am 8. Juni 1815, Lebensgrundsätze und letzwillige Aufzeichnungen,“ am 22. März 1889 den Schülern des Friedrichsgymnasiums zu Gumbinnen zu bleibender Erinnerung und Mahnung dargebracht von ihren Lehrern.“ Die Gesänge leitete Herr Grossmann, die Deklamationen Herr Professor Dr. Rieder.

Von sonstigen Gedächnisfeiern wurde begangen: Der 200jährige Todestag des Grossen Kurfürsten am 30. April, der 200jährige Geburtstag König Friedrich Wilhelms I. am 4. August und der Jahrestag der Schlacht von Sedan am 1. September. An den zuerst genannten Tagen schilderten die Geschichtslehrer der Anstalt, die Herren Dr. Lackner bezw. Oberlehrer Dr. Lorenz, das Leben und Wirken der grossen Ahnherren unseres Herrscherhauses, am 1. September hielt der Unterzeichnete die Festrede. Zum Vortrag kam an diesem Tage das Melodrama: Die Schlacht von Sedan, Dichtung von Felix Dahn, Musik von Steinhäuser.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs, der auf einen Sonntag fiel, beging die Schule tags vorher in festlich geschmückter Aula durch eine öffentliche Feier, welcher eine zahlreiche Zuhörerschaft aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung beiwohnte. Der Choral „Lobe den Herrn“ leitete die Feier ein, dann hielt Herr Oberlehrer Kotowski die Festrede, in der er nach einem Rückblick auf die erschütternden Ereignisse, unter denen Seine Majestät den Thron bestiegen, den Lebens- und Entwickelungsgang des Herrschers darlegte und an der Hand der Allerhöchsten Kundgebungen von den Aufgaben sprach, welche Seine Majestät Sich für Seine Regierung gestellt. Darauf kam durch den Schülerchor zum Vortrag: „Heil Dir im Siegerkranz“ und nachdem von acht Schülern patriotische Gedichte deklamiert waren, wurde die Feier geschlossen durch den Vortrag der Motetten: „Du bist, dem Ruhm und Ehre gebührt“ von Haydn, „Salvum fac regem“ von Löwe, und des Liedes „Gott sei des Kaisers Schutz“ von Lwoff. Die Gesänge leitete Herr Grossmann, die Deklamationen Herr Dr. Hecht.

In dem Lehrerkollegium ist während des Schuljahres dadurch eine Veränderung eingetreten, dass Herr Susat infolge der Aufhebung der zweiten Vorschulklasse vom 1. Oktober v. J. ab an das Gymnasium zu Memel versetzt worden ist. Herr Susat hat seines hiesigen Amtes, in dem er 13 Jahre gestanden, mit Hingebung gewaltet und sich in den Herzen der Lehrer und Schüler ein treues Andenken gestiftet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Ableistung des Probejahres war dem Gymnasium der Schulamts-Kandidat Herr Karschuck überwiesen, der am 12. April bei der Morgenandacht dem Schülercötus vorgestellt war. Er übernahm für den grössten Teil des Jahres den französischen Unterricht in Quarta und Unter-Tertia.

Der regelmässige Gang des Unterrichts ist auch in dem abgelaufenen Jahre mehrfach unterbrochen worden. Herr Oberlehrer Dr. Lorenz war zu einer sechswöchentlichen militärischen Übung vom 15. Mai ab einberufen und musste 37 Schultage versäumen; Herr Professor Rumler setzte infolge mehrfacher Erkrankungen an 24, Herr Grossmann an 18 Schultagen den Unterricht aus. Die Herren Oberlehrer Kotowski, Dr. Bauck, Dr. Hecht, Dr. Kuhfeldt, Prof. Rieder und der Unterzeichnete waren bezw. 1 bis 3 Tage an der Wahrnehmung des Unterrichts behindert.

Durch den Schöffendienst waren die Herren Dr. Preibisch an drei, Prof. Rumler an zwei und Dr. Hecht an einem Tage in Anspruch genommen.

Ausgesetzt wurde der Unterricht am 3. Mai, am Nachmittag des 27. und am 28. August, am 5. Dezember v. J. und am 1. März d. J. wegen des Pferdemarktes, am 30. Oktober wegen der Landtagswahlen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis in den Spätherbst hinein befriedigend, späterhin kamen einige Erkrankungen an Diphtheritis und Typhus vor. Leider hatten wir auch in diesem Jahr den Verlust eines Schülers zu beklagen, es starb den 27. November v. J. der Sextaner Albat, ein gutartiger und strebsamer Knabe, dessen frühzeitiger Heimgang uns mit herzlichem Mitgefühl für die beklagenswerten Eltern erfüllt hat.

Am 3. Juni wurde in der hiesigen Altstädtischen Kirche die Einsegnung unserer Konfirmanden vollzogen, tags darauf nahm das Gymnasium mit denselben an der Feier des heiligen Abendmahls teil.

Auch im Sommer des vorigen Jahres hat das Königliche Kommando des hiesigen Regimentes die Militärschwimmanstalt den Schülern der Anstalt zugänglich gemacht und dieselbe dadurch zu ergebenstem Dank verpflichtet.

Unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Trosien fanden zweimal im Jahre Abiturientenprüfungen statt, am 10. September v. J. die für den Michaelistermin, am 22. März d. J. die für den Ostertermin festgesetzte. Jener unterzogen sich vier Primaner, von denen einer in die mündliche Prüfung nicht eintrat, die anderen für reif erklärt wurden. Bei der Entlassung wurde jedem derselben im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums eine Schrift überreicht unter dem Titel: „Neun Aktenstücke zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelms des Zweiten," Berlin 1888. Zu dem Ostertermin hatten sich sieben Primaner gemeldet, von denen zwei nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfung von der mündlichen zurücktraten, die anderen fünf für reif erklärt wurden, einer unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

Die Veränderungen in den Baulichkeiten des Gymnasiums sind in dem abgelaufenen Schuljahr zu einem gewissen Abschluss gekommen. Im Frühjahr v. J. wurde das alte Stallgebäude abgebrochen und an seiner Stelle ein neues Wirtschaftsgebäude aufgeführt, in dem eine Waschküche für die Direktorialwohnung sowie die nötigen Gelasse zur Unterbringung des Heizmaterials und der Utensilien der Hausverwaltung hergerichtet sind. Während der Sommerferien wurde alsdann der bisherige Bibliothekraum im Hintergebäude zu zwei Klassenzimmern eingerichtet und in dieselben die beiden Klassen verlegt, welche bis dahin an der Strassenseite des Vordergebäudes untergebracht waren. Die frei gewordenen Räume des Vordergebäudes wurden zur Aufnahme der Bibliothek hergerichtet und für das Konferenzzimmer des Lehrerkollegiums ein grösserer Raum gewonnen, als er bisher zur Verfügung stand. Dank der Energie des Königl. Bauinspektors Herrn Prömnitz wurden die Arbeiten so gefördert, dass die Räume mit dem Beginn der Schule nach den Sommerferien bezogen werden konnten. Nunmehr sind sechs von den acht Klassen des Gymnasiums in dem Hintergebäude untergebracht und die Störung des Unterrichtes, welche die Lage an der frequentesten Strasse mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich brachte, auch für die beiden Klassen beseitigt, welche noch darunter zu leiden hatten. Der Hofraum hat, nachdem ein Stück des Direktorialgartens hinzugeschlagen und die Pumpe an eine geeignetere Stelle verlegt ist, eine erhebliche Vergrösserung erfahren.

Die Ausstattung der Klassenzimmer mit neuen Bänken hat in dem verflossenen Jahre einen erfreulichen Anfang genommen, indem dank einer ausserordentlichen Bewilligung von 1000 Mk., welche auf Befürwortung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Seine Excellenz der Herr Kultusminister auszusprechen die Gewogenheit hatte, für zwei Klassen neue nach dem System Elsässer konstruierte Bänke angeschafft werden konnten.

Die beiden Abteilungen der Vorschule sind nunmehr zu einer Klasse vereinigt, und es werden fortan in dieselbe Knaben mit einigen Vorkenntnissen vom siebenten Lebensjahr ab aufgenommen. Der Bestand einer einklassigen Vorschule ist bis auf weiteres gesichert.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1888/89.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	9	15	21	22	38	43	39	32	22	241	16	8	5	30
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89. . . .	6	2	4	6	1	1	4	4	—	26	—	—	1	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	6	10	6	23	24	23	22	18	16	148	8	5	—	13
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	1	5	1	5	12	4	4	—	8
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	9	17	15[1])	33	38	43[1])	40[1])	25	25	241	12	9	—	21
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	(2)	—	—	(1)	(1)	—	—	(4)	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	5	2	12	—	2	4	3	2	34	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	7	10	13	22[2])	38	41	38[2])	23[2])	23	212	14	10[2])	—	23
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	(1)	—	—	(1)	(1)	—	(3)	—	(1)	—	(1)
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	2	—	2	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	7	10	12	22	38	41	36	23	21	210	14	10	—	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,9	18,6	17,10	16,10	16,1	14,8	13,1	11,7	10,9		9,1	8,1		

1) Am Beginn des Schuljahres waren in IIA zuerst 13, in IIIB 42, in IV 39 Schüler, hier sind in Kolumne 4 in IIA 2, in IIIB und IV je 1 Schüler zugerechnet, die im Laufe des Sommerhalbjahre aufgenommen waren.

2) In IIB, IV, V und der 2. Vorschulklasse ist in Kolumne 8 je ein Schüler zugerechnet, der im Laufe des Winterhalbjahres aufgenommen war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	233	1	—	7	111	126	4	21	—	—	—	16	5	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	204	1	—	7	96	112	4	23	—	—	—	15	8	—
3. Am 1. Febr. 1889.	203	—	—	7	96	110	4	24	—	—	—	16	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: acht, von denen einer zu einem praktischen Beruf abgegangen ist. Michaelis 1888: vier, die sämtlich zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.

3. Übersicht über die Abiturienten.

1. Zu Michaelis 1888.

Bruno Bayer, geb. 1. Juli 1868 zu Strasburg i. W., evangel. Konfession, Sohn des Ober-Regierungsrats B. hierselbst, 11 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar $2^1/_2$ Jahre in der Prima des hiesigen Gymnasiums. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

Karl Schiricke, geb. 20. August 1867 zu Wieszowa, Kr. Beuthen, evangel. Konfession, Sohn des Ober-Stabsarztes Dr. S. hierselbst, war 12 Jahre auf dem Gymnasium, davon $7^1/_2$ Jahre auf dem hiesigen, und zwar $2^1/_2$ Jahre in Prima. Er beabsichtigt Philologie zu studieren.

Otto Schläger, geb. 17. August 1868 zu Kissehlen, Kr. Gumbinnen, evangel. Konfession, Sohn des Gutsbesitzers S. zu Kissehlen, war 11 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar $2^1/_2$ Jahre in Prima. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

2. Zu Ostern 1889.

Johannes Didjurgeit, geb. 21. Oktober 1868 zu Gumbinnen, evangel. Konfession, Sohn des Wattenfabrikanten D. hierselbst, $11^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Medizin zu studieren.

August Hochmann, geb. 7. Januar 1869 zu Stallupönen, evangel. Konfession, Sohn des Mälzenbräuers H. daselbst, 6 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Medizin zu studieren.

Otto Kowalewsky, geb. 9. Oktober 1867 zu Stulgen, Kr. Gumbinnen, evangel. Konfession, Sohn des Gutsbesitzers K. daselbst, 8 Jahre auf dem Gymnasium, davon 3 auf dem hiesigen, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Theologie zu studieren.

Otto Schlemminger, geb. 9. Oktober 1868 zu Baragehlen, Kr. Pillkallen, evangel. Konfession, Sohn des daselbst verstorbenen Gutsbesitzers S., 9 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt die Rechte zu studieren.

Alfred Schulz, geb. 25. September 1870 zu Willuhnen, Kr. Pillkallen, evangel. Konfession, Sohn des zu Plaschken, Kr. Tilsit, verstorbenen Predigers S., 7 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt sich dem Postfach zu widmen. — A. Schulz wurde auf Grund des guten Ausfalls der schriftlichen Prüfung von der mündlichen entbunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek der Anstalt ist aus den verfügbaren Mitteln in gewohnter Weise vervollständigt.

Es wurden folgende Werke angeschafft: Tschackert, Evangelische Polemik gegen die römische Kirche. — Palmié, Schulagende Bd. 2. — Goethe-Jahrbuch von Geiger Bd. 9. — Herders Werke von Suphan Bd. 15. 29. — Goethes Werke. Weimar bei Boehlau 5 Bde. I. Abt. Bd. 6. 7. 15. III. Abt. Bd. 2. IV. Abt. Bd. 3. — L. Bellermann, Schillers Dramen. — Vogel, Goethes Selbstzeugnisse. — Vitzthum v. Eckstaedt, Shakespeare und Shakspere. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit V, 2. — Rankes Werke Bd. 51. 52. Weltgeschichte Bd. 9. — v. Natzmer, Unter den Hohenzollern Bd. 3 und 4. — Politische Correspondance Friedrichs des Grossen Bd. 16. — Baumgarten, Geschichte Karls V. — E. Simon, Geschichte des Fürsten Bismarck. — H. Klee, Das preussische Königtum und Kaiser Wilhelm I. — Wenck, Deutschland vor 100 Jahren. — Fürst Bismarck unter drei Kaisern. — Fournier, Napoleon. — Koegel, am Sterbebette und Sarge Kaiser Wilhelms. Zur Erinnerung an den 18., 24. und 15. Juni 1888. — Th. Mommsen, römisches Staatsrecht III. Bd. 2. Abt. — J. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft 11. und 12. Halbband. — Comicorum Atticor. fragmenta ed. Kock. — Harre, Lateinische Schulgrammatik. — Krebs, Antibarbarus. — Reisig, Vorlesungen. — Taciti historiae v. Wolff. — Wittstein, Die Methode des mathematischen Unterrichts. — Spottiswoode, Die Mathematik in ihren Beziehungen zu den anderen Wissenschaften. — Paulitschke, Die geographische Erforschung des afrikanischen Continents. — Paulsen, System der Ethik. — Von Journalen wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Litt. Centralblatt v. Zarncke; Herrigs Archiv für die neueren Sprachen, v. Sybels historische Zeitschrift, Woelfflins Archiv für lateinische Lexicographie, Die Preussischen Jahrbücher von Treitschke u. Delbrück. — Die Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann, Die Jahresberichte für Geschichtswissenschaft, Fricks u. Meyers Lehrproben.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister Die Monumenta Germaniae historica legum sect. I, tom. V, p. 1; diplomata regum et imperatorum Germaniae tom. II, p. 1. — Luthers Werke Bd. 6. — Corpus Reformatorum vol. 63—66. — J. Schneider, Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande. 12. und 13. Folge. — Die neuesten Jahrgänge des Journals für Mathematik von Borchardt, der Zeitschrift für deutsches Altertum von Steinmeyer, der Alemannia von Birlinger sowie der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Horaz, Episteln und Satiren, übersetzt von Nordenflycht, Breslau 1874 und 1881; Ave-Lallemant Jungius Leben, Breslau 1882 und desselben Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen, ebend. 1880.

Von Herrn Pfarrer von Kweisser in Wizainen: Folgende Quellenwerke zur polnischen Geschichte: Magistri Vincentii Chronica Polonorum ed. Przeszdziecki Cracoviae 1862. — Joannis Dlugosz Historia Polonica cura A. Przezdziecki edita Tom, I et II, Cracoviae 1873, eiusdem libri beneficiorum Tom, I—III. 1863. 64. — eiusdem Dziela Wszystkie Tom. I—V, 1868—70.

Von Herrn Ober-Regierungsrat Bayer hier eine Karte der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für diese Zuwendungen fühlt sich das Lehrer-Kollegium zu lebhaftestem Dank verpflichtet.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Fränkel, G. Nachtigals Reisen in der Sahara. — Hagens Norica. — Kugler, Kaiser Wilhelm und seine Zeit. — Paulig, Friedrich Wilhelm I. — Scherenberg, Kaiser Wilhelm. — W. Müller, Graf Moltke. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W. Müller, Deutsche Geschichte. — E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. — Neubauer, Blätter der Erinnerung an Deutschlands Grossen Kaiser Wilhelm. — Hiltl, Unser Fritz. — Ziemssen, Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preussen. — Rohrscheidt, Der letzte Thüringkönig. — Schreiber, Kulturhistorischer Bilderatlas. — Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland. — Fränkel, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer. — Methner, Poesie und Prosa. — Volz, Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil. — E. M. Arndts Märchen und Gedichte: Spät erblüht. — Der zoologische Garten. — von Bruneck, Fritz Ohlsen.

Dem Bücherfonds für hilfsbedürftige Schüler überwies Herr Prediger von Kweisser in Wizainen mehrere Schulbücher.

Für die Naturaliensammlung wurden 55 Arten Schmetterlinge, 9 Arten Zweiflügler, 4 Arten Netzflügler, 6 Arten Geradflügler angeschafft und von dem Unter-Sekundaner Mantels ein Hartgummistab zur Elektricitätserzeugung geschenkt.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Fonds zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler betrug zu Ostern 1888 . . . . . 451 Mk. 81 Pf.

Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1888/89 folgende Zuwendungen:

1.	von Herrn Gutsbesitzer Gebauer-Marienhöhe	25 Mk.	— Pf.
2.	„ „ „ Hundsdörfer - Jentkuttkampen	10 „	— „
3.	von Herrn Prediger Schinck	5 „	— „
4.	„ „ Oberpostkassenrendant Malisius (pro 1888/89)	10 „	— „
5.	von Herrn Pfarrer v. Kweisser in Wizainen	20 „	— „
6.	„ einem ungenannten Herrn	4 „	— „
7.	Gebühren für eine Prüfung	10 „	— „
8.	Anteil aus dem Ertrage eines Cyklus von Vorträgen, welche für wohlthätige Zwecke veranstaltet worden	74 „	40 „
9.	Zinsen pro 1888 von der Sparkasse . . .	14 „	54 „
10.	von Herrn Regierungspräsident Steinmann .	10 „	— „
11.	„ „ Gutsbesitzer Mentz-Radlauken .	10 „	— „
	Summa	644 Mk.	75 Pf.

Ausgaben sind im Laufe des Jahres nicht gemacht. Es besteht die Absicht, das Kapital nach Möglichkeit zu konservieren und zunächst auf die Höhe von 1000 Mark zu bringen, dessen Zinsen alsdann regelmässig Verwendung finden werden. Das Kapital soll nur in Fällen dringender Not angegriffen werden.

Indem ich allen gütigen Gebern im Namen des Lehrerkollegiums meinen wärmsten Dank sage, bemerke ich, dass die Beiträge derjenigen geehrten Geber, welche Söhne auf dem Gymnasium haben, gleichzeitig mit dem Schulgeld werden erhoben werden und die Quittierung auf der Schulgeldquittung erfolgen wird.

VII. Mitteilungen an die Eltern und das Publikum.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf regelmässigen häuslichen Fleiss und verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten und sie vor Zerstreuung zu bewahren, aber es ist ebenso ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule dem zuträglichen Mafse der Arbeitszeit nicht zu entsprechen scheinen, davon Kenntnis zu geben.

Sie werden daher ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Ordinarius oder Direktor Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem Elternhause unmöglich. (Aus dem Ministerialreskript vom 14. Oktober 1875.)

Die öffentliche Prüfung findet Dienstag den 9. April in der umstehend angegebenen Ordnung statt.

Der Schulschluss erfolgt Mittwoch den 10. April 8 Uhr. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Dienstag den 23. für die einheimischen, Mittwoch den 24. April für die auswärtigen von 9—12 vormittags in dem Geschäftszimmer des Gymnasiums bereit sein. Die auswärtigen Schüler bitte ich mir vorher anzumelden unter Angabe der Klasse, für welche sie geprüft werden sollen. Die Wahl der Pension ist von meiner Genehmigung abhängig. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre einen Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

In dienstlichen Angelegenheiten bin ich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage sowie der Ferien im Geschäftszimmer des Gymnasiums zu sprechen, im Sommerhalbjahr von 12—1 Uhr, im Winterhalbjahr von 4—5 Uhr.

Dr. Anton Viertel,
Professor und Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an die Zeitdauer der häuslichen beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung d

Es ist die Pflicht d er, auf regelmässigen häuslichen Fleiss und ver inder selbst zu halten und sie vor Zerstreuung zu hre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule d eitszeit nicht zu entsprechen scheinen, davon

Sie werden daher ausd n Ordinarius oder Direktor Mitteilung zu machen, und w itteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum N ehender und unbefangener Untersuchung führt. Anonyme legentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung d der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Sc em Elternhause unmöglich. (Aus dem Ministerialreskript vo

Die öffentliche Prüfung r umstehend angegebenen Ordnung statt.

Der Schulschluss erfolg as neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April 8 Uh Schüler werde ich Dienstag den 23. für die einheimischen, swärtigen von 9—12 vormittags in dem Geschäftszimme auswärtigen Schüler bitte ich mir vorher anzumelden u sie geprüft werden sollen. Die Wahl der Pension ist vor eder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder n nen Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugni

In dienstlichen Angeleg e der Sonn- und Feiertage sowie der Ferien im Geschäftsz , im Sommerhalbjahr von 12—1 Uhr, im Winterhalbjahr

Anton Viertel,
fessor und Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 29. April 1889.

Choral: Lobe den Herren.

Vormittags	9½—10	Uhr	Quarta:	Latein, Herr Dr. Lackner.
„	10—10½	„	Quinta:	Rechnen, Herr Grossmann.
„	10½—11	„	Sexta:	Latein, Herr Dr. Kuhfeldt.
„	11—12	„	die Vorschule:	Religion, Deutsch u. Rechnen, Herr Klein.

Dazwischen Vorträge von Gedichten.

Schlussgesänge:

Hymne: Lobpreiset laut von Müller v. d. Werra.

Liedesfreiheit: Frei wie des Adlers von H. Marschner.

Vespergesang: Horch die Wellen von Dem. Vorniansky.

Frühlings-Festmarsch: Kameraden hinaus von V. E. Becker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf